



Toni und Antoinette Pinzger kommen gerne nach Tirol auf Heimaturlaub und Verwandtenbesuch, aber hier leben möchte der Toni nicht mehr, denn in Australien sind die Dimensionen einfach ganz anders ...

Toni Pinzger aus Buch war Ministrant, Klarinettist und Unterinntaler Schützenkönig. Er besuchte die Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz. Heute ist er u.a. Weltmeister im Pistolen-schießen und Motel-Besitzer in Australien.

Kollegen notgedrungen folgen: "Wir haben nichts, also nimm die Milch und die Semmeln zum Überleben!"

Nach sechs Jahren fuhr der Toni zum ersten Mal nach Hause; mit Antoinette im Schlepptau und vielen hehren Absichten. Bei seinen Erzählungen lässt der Auswanderer einen Blick in sein Innerstes zu: "Wie mir damals zumute war, das kann ich gar nicht beschreiben. Es war die größte Demütigung, die man sich vorstellen kann."

1968 hatte er endlich Arbeit auf einer Baustelle in Melbourne gefunden. Als damals aufgrund mangelnder Verständigung der Polier dem Toni mit einem „Trumm Holz“ etwas beibringen wollte, war seine Arbeitsstelle wieder frei. Daraufhin büffelte Toni Englisch. Er blieb im Baubereich und erlebte weiter seine Wunder. Die Arbeiter wurden

Australien: Ich komme!

... meinte vor fast 40 Jahren der Tiroler Anton Pinzger. Bis er es in Down Under endlich geschafft hatte, überlebte er schwerste Unfälle und unvorstellbare Abenteuer.

Wenn auch der Wert eines Menschen und dessen Lebens von der Gesellschaft nach Popularität und Dagobert'schen Prinzipien gemessen wird, gibt es sie noch – Menschen, die ihr Schicksal mit eisernem Willen meistern.

Anton Pinzger ist wohl so einer. Er stammt vom Gollnerhof in Buch bei Jenbach, ein typischer Tiroler Bauernhof. Hier wuchs er mit seinen zwei Brüdern und einer Schwester auf. Als Ältester hätte er einmal den Hof übernehmen sollen. Es kam aber anders.

In den späten Sechzigerjahren lernte Toni in St. Johann eine Gruppe Australier kennen; ihre lässige, lockere Art imponierte dem jungen Burschen. Gleichzeitig lockten Zeitungsinserate damals mit „Australien – das Land Deiner Zukunft“. Zwei Jahre Arbeit in Australien war Pflicht, nur dann übernahm die Regierungsstelle die Ticketkosten; natürlich nur für die Hin-fahrt.

Startkapital 3.000 Schilling

Toni nahm die Herausforderung an, verkaufte stillschweigend drei Fuder Heu und steuerte mit dem Erlös von 3.000 Schilling seine Karriere als Auslands-österreicher an.

Tonis Ausriss nach Australien im Jahr 1967 verlief anders als er sich das vorgestellt hatte. Nichts war es mit der versprochenen Arbeit, der Tiroler landete schlussendlich in Sydney – ohne Geld und ohne Perspektiven. Mehrere Nächte musste er in Telefonzellen im Hydepark überstehen. Drei Sandler waren seine besten Freunde. Während er auf Arbeitssuche war, hüteten sie mit Argusaugen seine Hab-seligkeiten. Toni fand Arbeit und putzte fortan Edelstahl-tanks einer Brauerei. Überlebt hat er damals dank der Milch und der Semmeln, die morgens vor den Häusern deponiert waren. Er musste dem Rat seiner



Toni (ganz rechts) mit seiner Mutter und seinen Geschwistern auf dem elterlichen Hof in Buch bei Jenbach, den er eigentlich als Hoferbe weiterführen sollte. Doch es kam alles ganz anders ...